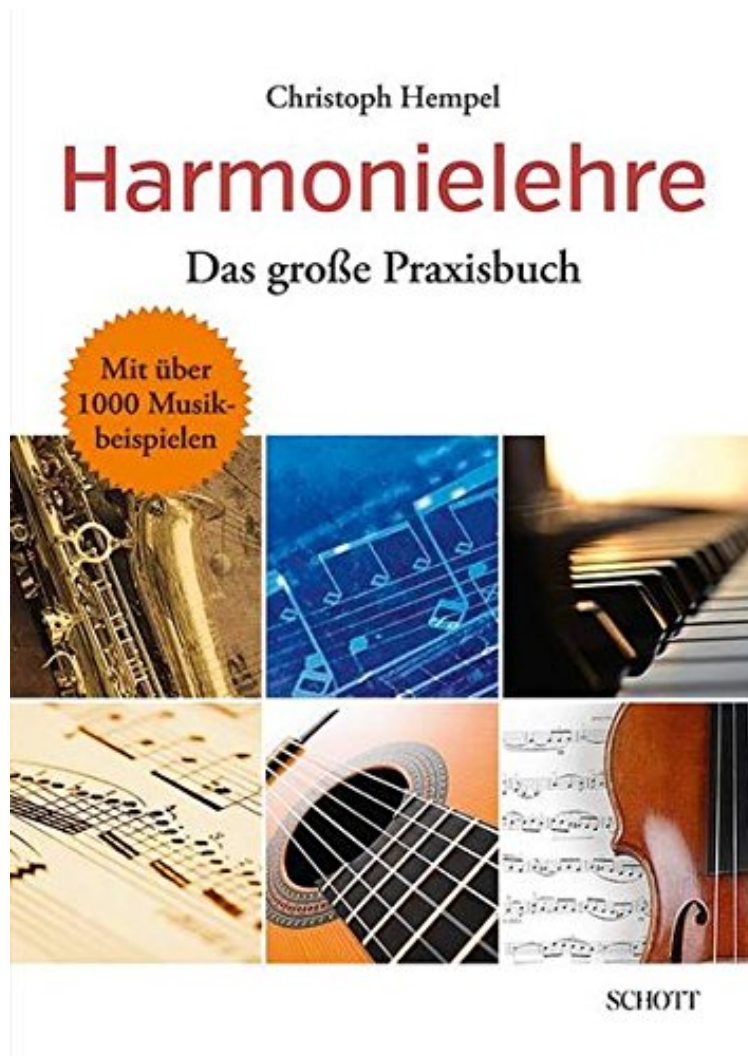


(Download free ebook) Harmonielehre: Das groe Praxisbuch

Harmonielehre: Das groe Praxisbuch

Von Christoph Hempel

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #523371 in BcherMarke: Schott Music DistributionVerffentlicht am: 2014-09-29Einband: Taschenbuch622 Seiten | File size: 42.Mb

Von Christoph Hempel : Harmonielehre: Das groe Praxisbuch before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Harmonielehre: Das groe Praxisbuch:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Umfangreiche und elaborierte Abhandlung fr (Musik-)Theoretiker der klassisch-romantischen TraditionVon Dennis SchtzeDas Buch erschien im September 2014 bei Schott und trgt den Untertitel Das groe Praxisbuch (39,90). Der Autor Christoph Hempel hat Kirchenmusik und Schulmusik studiert und ist seit 1982 Professor fr Musiktheorie an der Hochschule fr Musik und Theater in Hannover. In den 1990er Jahren legte er die Titel Neue Allgemeine Musiklehre (Schott) und Thema Musik. Grundlagen Musiktheorie (Klett) vor, weitere Buchverffentlichungen sind weder bei , noch in der Kurzbio der Hochschulwebseite verzeichnet.Das umfangreiche Buch (618 S.) beginnt mit einer kurzen

Einleitung des Autors, danach folgen 13 in viele Unterabschnitte unterteilte Kapitel: Harmonie und Harmonielehre, Grundlegende Begriffe, Akkorde, Die Klausel, Chiffrierungssysteme, Die Kadenz (1-3), Modelle harmonischer Bewegung (1-2), Musikalischer Satz, Endzeit und Ausblick, Anhang. Hempel nimmt sich viel vor und spannt einen weiten thematischen Bogen. Nach eigenen Angaben will er ein Verständnis der musikalischen Epochen und Stilen vermitteln, im Zentrum stehen Verlaufsmuster und Satztypen von der Renaissance bis zu Jazz und Populärmusik. Das Lehrbuch richtet sich an Musikliebhaber, Lehrer, Ensembleleiter, Kirchenmusiker und Musikstudenten. Hempel wurde im selben Jahr wie Diether de La Motte als Professor an die Hochschule in Hannover berufen und wie dieser belegt er seine Ausführungen mit sorgfältig ausgewählten Literatur/Musikbeispielen. Diese mehr als 1000 Beispiele können mit einem Code in einer ePlayer-Version kostenlos von der Verlagswebseite heruntergeladen werden und stellen einen enormen Mehrwert dar, die beschriebenen Klangergebnisse können somit gelesen und gehört werden. Hempels Betrachtung ist sehr fundamental und historisch ausgerichtet, immer wieder stellt er vermeintlich selbstverständliche musikalische Phänomene wie Akkorde, Klauseln und Kadenz in Frage, leitet musikhistorisch her und erklärt sie aus verschiedenen Blickwinkeln. Er operiert dabei mit der Terminologie der Funktionsanalyse nach Hugo Riemann und deren Fortführung von Hermann Grabner, geht aber mit den verdienten Musiktheoretikern auch kritisch ins Gericht, thematisiert Widersprüche und Grenzen der Funktionstheorie. Leider endet seine interessante Betrachtung mit der Sptomantik beim Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert. Damals aufregend neue und musikwissenschaftlich bereits aufgearbeitete Ansätze von Künstlern (und Theoretikern) wie Busoni, Schönberg, Strawinsky, Messiaen fehlen im Buch leider gänzlich oder werden nur sehr kurz gestreift, Entwicklungen der zeitgenössischen Musik seit 1945 sucht man vergebens. Parallel zu den Ausführungen zur Musik der klassisch-romantischen Tradition wertet sich Hempel am Rande auch immer wieder zu Themen in den Stilikategorien Jazz und Pop. Die über hundertjährige Geschichte und die unermessliche stilistische Vielfalt des Jazz wird dabei zu einem einzigen Ansatz, der Akkord-Skalen-Theorie, verdichtet. Das ist im Grunde nicht falsch, wird der Sache aber leider nicht gerecht. Bedenklich sind seine stichwortartigen und sehr allgemeinen Bemerkungen zum Thema Popmusik, zu der er als klassisch ausgerichteter Theoretiker und Analyst offensichtlich keinen inhaltlichen Bezug herstellen kann und nur immer wieder die Simplizität heraushebt. Zu erkennen ist diese Geringschätzung auch darin, dass der Autor in den Bereichen Jazz und Pop keine authentischen Literatur/Musikbeispiele vorlegt, die Notendarstellungen in diesen Bereichen sind fast ausschließlich kleine Ausschnitte aus selbstkreierten Stücken. Transkriptionen wären freilich das allererste Mittel der Wahl gewesen um musikalische Realitäten glaubhaft zu belegen. Hier hätte Hempel sich ein Beispiel an den zwar etwas betagten, aber immer noch hervorragenden Analysen Gunther Schullers nehmen müssen (Early Jazz, The Swing Era). Was der praktische Anteil (Das große Praxisbuch) der Publikation sein soll, bleibt im Verlauf unklar. Das Buch beinhaltet keinen Aufgabenteil, es gibt keinen ergänzenden Praxisteil, es ist ein Lehr- und kein Lernbuch. Das dahingehend vielversprechende 12. Kapitel Harmonie und musikalischer Satz wirkt nach 500 Seiten Theorie dann wie eine Kapitulation. Der Autor versucht hier abschließend einige etablierte Satzformen zu beschreiben, was durchaus als ehrenhafter Versuch zu werten ist. Als Gitarrist muss ich lesen: in Bsp. 12.2., einem Gitarrensatz, sind die Harmonien in Akkordbrechungen und Durchgangsnoten aufgelöst; Stimmführung spielt hier so gut wie keine Rolle. Ähnlich knapp (zwei Buchseiten) und unbefriedigend werden wieder einmal die Themen Jazz (Streicher fehlen hier) und Pop (rein additives Prinzip) verhandelt. Fazit: Das Buch richtet sich nicht an Musikliebhaber oder (Musik-) Studenten, sondern an vor- oder ausgebildete Theoretiker und Komponisten der klassisch-romantischen Tradition, die das harmonische Wissen über musikalische Epochen von Renaissance bis Sptomantik mal aus einem alternativen Blickwinkel (wieder-) betrachten wollen, hier ist das Buch sicherlich erhellend und inspirierend. Für praktisch orientierte Musiker wie Instrumentalisten, Sänger, Arrangeure oder Songwriter dagegen vermutlich eher eine etwas trockene Lektüre. 3 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gute praxisnahe Harmonielehre. Von LaGaLu. Dieses Buch wird seinem Anspruch voll und ganz gerecht. Es ist verständlich und gut lesbar geschrieben, verirrt sich nicht in theoretischer "Hochsprache" sondern bleibt der Lesbarkeit verpflichtet. Die sämtlich musizierten und im Download erhältlichen Musikbeispiele sind ein großes Plus, vor allem dann, wenn man das Buch auch unterwegs lesen will und gerade kein Klavier "zur Hand" ist. Der Aufbau ist didaktisch sinnvoll. Man merkt, dass der Verfasser selbst viel unterrichtet haben muss. Solch eine Harmonielehre war auf dem deutschsprachigen Markt schon lange fehlend. Sehr erfreulich. Einen einzigen Vorschlag hätte ich da aber noch (an den Verlag): Da ich das Buch wahrscheinlich noch sehr lange nutzen werde, werde ich es mir fest binden lassen. Eine feste Bindung hätte einem solchen Buch sehr gut getan.

Produktbeschreibung Musikliteratur

Kurzbeschreibung Wozu dient Harmonielehre in unserer Zeit, welche sind ihre Methoden, auf welchen Traditionen baut sie auf? Dieses Buch will keine Musik-"Theorie" entwickeln, diskutieren oder bewerten. Es ist ein umfassendes, am praktischen Gebrauch orientiertes Lehrbuch, das mit anschaulichen Audio-Beispielen ein Verständnis der musikalischen Epochen und Stile vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart vermittelt. Im Zentrum steht die Kadenz als universales und grundlegendes Harmoniemodell, das seit Jahrhunderten Basis und Ausgangspunkt harmonischer Entwicklung war und ist. Als Nachschlagewerk zur Musik oder Erweiterung des Unterrichtsrepertoires, als Anregung

zur Stilkopie oder Hilfe zu eigener Komposition, Arrangiertigkeit oder Improvisation die "Neue Harmonielehre" ist der ideale Wegweiser für jeden fortgeschrittenen Musikliebhaber, Musiklehrer, Orchester- und Chorleiter, Kirchenmusiker und Musikstudenten. Der Autor und weitere Mitwirkende Christoph Hempel, geboren 1946 in Soltau. Studium von Kirchenmusik, Schulmusik, Oboe, Musiktheorie und Geschichte in Hannover. Seit 1982 Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.